

Befragung zur Akzeptanz KI-basierter Systeme bei der Behandlung von Herzinsuffizienz Patient:innen

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ein Mangel an medizinischen Fachkräften, die demographische Alterung und die damit verbundene Zunahme chronischer Krankheiten führen zu einem Nachfrageanstieg nach medizinischer Versorgung und einer stärkeren Beanspruchung des Gesundheitssystems. Eine aussichtsreiche Möglichkeit, diesen Problemen zu begegnen, sind auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierende Entscheidungsunterstützungssysteme (DSS). Diese Technologien haben das Potenzial, die medizinische Versorgung umzugestalten. Der Weg dorthin ist jedoch noch voller Hürden, vor allem, wenn es um die Integration solcher Innovationen in den täglichen Arbeitsablauf geht.

Eckdaten der Befragung:

- Forschungsfrage: Welche Faktoren beeinflussen die Akzeptanz von Arzt*innen bei der Einführung KI-basierter Systeme für die Versorgung von Patient*innen mit Herzinsuffizienz?
- Dauer: 12 Minuten
- Mit Ihrer Teilnahme an der Befragung sind Sie Teil des Gestaltungsprozesses bei der Entwicklung von KI-basierten Systemen in der Medizin.
- Sehr gern stellen wir Ihnen als Dank für Ihre Zeit und Ihre Expertise die Ergebnisse in anonymisierter und aggregierter Form zur Verfügung (s. Umfrage).

[Link zur Studie](#)

QR Code:



Dieses Projekt wird unterstützt von: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Deutsche Stiftung für chronisch Kranke, Charité Berlin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, RWTH Aachen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Maastricht University Medical Center

Helfen Sie uns, mit Ihren Antworten, einen kleinen Teil der Zukunft mitzugestalten. Teilen Sie die Umfrage gerne auch mit Ihren Kolleg:innen. Vielen herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit und Unterstützung!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Sophia Ackerhans, Kiel Institute for Responsible Innovation, Universität zu Kiel (ackerhans@bwl.uni-kiel.de).

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Carsten Schultz
(Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

Dr. med. Thomas Helms
(Sprecher Ausschuss eCardiology „Gesellschaft und Politik“ der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie-, Herz- und Kreislaufforschung e.V., Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung für chronisch Kranke)